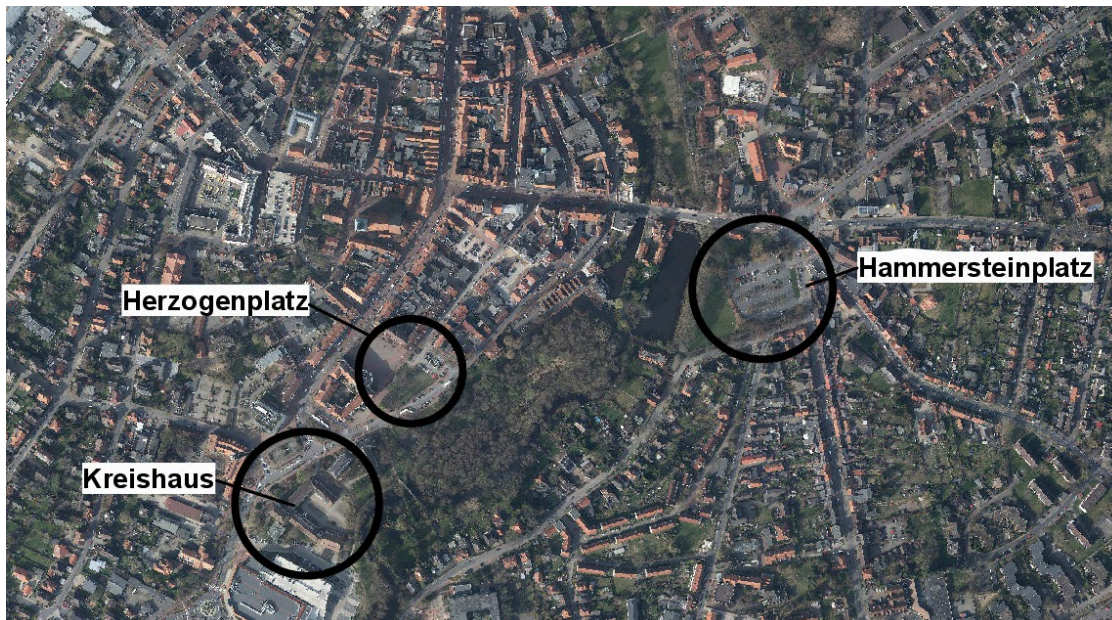


Hansestadt Uelzen

Städtebaulicher Realisierungswettbewerb für drei
Flächen in der südlichen und östlichen Innenstadt

Protokoll der Preisgerichtssitzung

26.04.2022



Auftraggeberin

Hansestadt Uelzen

Herzogenplatz 2
29525 Uelzen

Ansprechpartnerin

Alexandra Schuckenbrock
- Planungsabteilung -
Telefon: 0581 800-6315
E-Mail: alexandra.schuckenbrock@stadt.uelzen.de

Wettbewerbsbetreuung

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Büro Bremen
Am Tabakquartier 60
28197 Bremen

Ansprechpartner:in

Klaus von Ohlen
Telefon: 0421 897699 02
E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de

Kristina Ehrhorn
Telefon: 0421 897699 16
E-Mail: kristina.ehrhorn@dsk-gmbh.de

Inhaltsverzeichnis

1. Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung.....	3
2. Preisgericht	3
3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung	4
3. Bericht der Vorprüfung	5
4. 1. und 2. Wertungsrundgang	5
4.1 Los 1 (Hammersteinplatz)	5
4.2 Los 2 (Herzogenplatz).....	6
4.3 Los 3 (Kreishausgelände).....	6
5. Engere Wahl.....	7
5.1 Los 1 (Hammersteinplatz)	7
5.2 Los 2 (Herzogenplatz).....	8
5.3 Los 3 (Kreishausgelände).....	9
6. Rangfolge / Preisträger:innen	12
6.1 Los 1 (Hammersteinplatz)	12
6.2 Los 2 (Herzogenplatz).....	12
6.3 Los 3 (Kreishausgelände).....	13
7. Aufhebung der Anonymität	14

1. Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung

Datum: 26.04.2022, 10:00 Uhr

Ort: Stadthalle der Hansestadt Uelzen, Am Schützenplatz 1, 29525 Uelzen

2. Preisgericht

Sachpreisrichter:innen (stimmberechtigt):

- › Herr Jürgen Markwardt, Bürgermeister Hansestadt Uelzen
- › Herr Dr. Till Manning, Fraktionsmitglied
- › Herr Hans-Jürgen Heuer, Fraktionsmitglied (entschuldigt)

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen

- › Frau Judith Libuda, Fraktionsmitglied
- › Herr Rainer Schimmel, Fraktionsmitglied
- › Herr Knut Roenelt, Fraktionsmitglied (entschuldigt)

Fachpreisrichter:innen (stimmberechtigt):

- › Prof. Dr. Volker Droste, Architekt, Oldenburg
- › Frau Heike Wohltmann, Stadtplanerin, Bremen
- › Herr Kai Gieseler, Stadtplaner, Kiel
- › Herr Peter Carl, Stadtplaner und Landschaftsarchitekt, Hannover

Stellvertretender Fachpreisrichter:

- › Herr Dr. Harald Meyer, Stadtplaner, Hannover

Sachverständige

- › Herr Dr. Andreas Stefansky, Stadtbaurat Hansestadt Uelzen
- › Herr Michael Kopske, Planung, Bauaufsicht und Liegenschaften, Hansestadt Uelzen
- › Frau Alexandra Schuckenbrock, Planung Hansestadt Uelzen

Gast

- › Herr Karsten Scheele-Krogull, Stadtbaurat a. D. Hansestadt Uelzen, Gast

Wettbewerbsbetreuung

- › Herr Klaus von Ohlen, DSK GmbH, Bremen
- › Frau Luise Müller, DSK GmbH, Hannover
- › Frau Kristina Ehrhorn, DSK GmbH, Bremen

3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Herr Bürgermeister Jürgen Markwardt begrüßt um 10:30 Uhr das Preisgericht und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf. Das Preisgericht hatte sich um 9.00h - vor Beginn der Jurysitzung - gemeinsam im Rahmen eines Stadtspaziergangs alle drei Standorte der Wettbewerbsaufgabe und deren jeweiligen Kontext noch einmal angesehen.

Durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung werden folgende Hinweise zur Durchführung der Preisgerichtssitzung mitgeteilt:

- ▶ Aufgrund der Einschränkungen durch die Covid19-Pandemie und den z. Zt. geltenden Abstandsgeboten und Hygienevorschriften findet die Preisgerichtssitzung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes der Hansestadt Uelzen statt.
- ▶ Die Rundgänge werden in Form einer Beamer-Präsentation durchgeführt. Die Bestuhlung für das Preisgericht ist entsprechend den geltenden Abstandsregelungen positioniert.
- ▶ Zusätzlich sind Stellwände mit den von den Büros eingereichten Planunterlagen ausgestellt. Sofern gewünscht, können die Preisrichter:innen und Sachverständigen einzeln und unter Einhaltung des notwendigen Abstands jederzeit die Arbeiten in Augenschein nehmen.
- ▶ Herr von Ohlen bittet alle Anwesenden um einen verantwortungsvollen Umgang mit den z. Zt. geltenden Regelungen.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft.

Der stimmberechtigte Sachpreisrichter Herr Hans-Jürgen Heuer ist entschuldigt. Das Preisgericht beschließt, dass die stellvertretende Sachpreisrichterin Frau Judith Libuda die Stimmberechtigung von Herrn Hans-Jürgen Heuer übernimmt.

Das Preisgericht ist damit beschlussfähig und setzt sich zusammen aus:

- ▶ Herr Jürgen Markwardt, Bürgermeister Hansestadt Uelzen
- ▶ Herr Dr. Till Manning, Fraktionsmitglied
- ▶ Frau Judith Libuda, Fraktionsmitglied
- ▶ Prof. Dr. Volker Droste, Architekt, Oldenburg
- ▶ Frau Heike Wohltmann, Stadtplanerin, Bremen
- ▶ Herr Kai Gieseler, Stadtplaner, Kiel
- ▶ Herr Peter Carl, Stadtplaner und Landschaftsarchitekt, Hannover.

Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Herr Prof. Dr. Droste per Akklamation zum Vorsitzenden gewählt. Herr Prof. Dr. Droste nimmt die Wahl an und übernimmt ab 10:40 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisrichter:innen vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfassende zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist er darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend zu sein.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- ▶ Bericht der Vorprüfung
- ▶ Informationsrundgang
- ▶ Erster Wertungsrundgang
- ▶ Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)

- › Engere Wahl (schriftliche Beurteilung der Arbeiten)
- › Rangbildung

Alle Rundgänge werden anhand einer Beamer-Präsentation durchgeführt. Den Jurymitgliedern liegen neben dem Vorprüfbericht außerdem verkleinerte Pläne der eingereichten Unterlagen vor. Die Originalzeichnungen können jederzeit und sehr gut gehängt im Saal begutachtet werden.

Anschließend bittet der Vorsitzende Herrn von Ohlen, den Bericht der Vorprüfung vorzustellen.

3. Bericht der Vorprüfung

Frau Ehrhorn und Herr von Ohlen übergeben die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Herr von Ohlen berichtet, dass 11 Teilnehmer jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben. Die Vorprüfung schlägt dem Preisgericht daher vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird einstimmig durch das Preisgericht bestätigt.

Informationsrundgang

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Ehrhorn und Herr von Ohlen die Arbeiten losweise, ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Der Informationsrundgang endet um 13:20 Uhr.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht und skizziert den weiteren Fortgang des Verfahrens. Es schließt sich eine 25-minütige Pause an.

4. 1. und 2. Wertungsrundgang

Die 1. und 2. Wertungsrundgänge werden nacheinander und losweise ab 13:45 Uhr durchgeführt. Der Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln und mit einstimmigen Beschluss ausgeschieden werden sollen.

4.1 Los 1 (Hammersteinplatz)

1. Wertungsrundgang

Nach einer jeweils intensiven Diskussion zu den Arbeiten wird festgestellt, dass die Arbeiten

- › Tarnzahl 1725
- › Tarnzahl 1726
- › Tarnzahl 1731
- › Tarnzahl 1732
- › Tarnzahl 1733

einstimmig im **1. Rundgang** ausscheiden sollen.

2. Wertungsrundgang

Im sich unmittelbar anschließenden **2. Rundgang** werden die verbliebenen Arbeiten für Los 1 Hammersteinplatz durch jeweils eine:n Fachpreisrichter:in vorgestellt und ein weiteres Mal anschließend im Preisgericht intensiv diskutiert.

Nach ausführlicher Diskussion der Arbeiten werden folgende Voten abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden):

- › Tarnzahl 1724 (Stimmenverhältnis 0 : 7)
- › Tarnzahl 1727 (Stimmenverhältnis 0 : 7)
- › **Tarnzahl 1728 (Stimmenverhältnis 6 : 1)**
- › **Tarnzahl 1729 (Stimmenverhältnis 7 : 0)**
- › Tarnzahl 1730 (Stimmenverhältnis 0 : 7)
- › Tarnzahl 1734 (Stimmenverhältnis 2 : 5)

4.2 Los 2 (Herzogenplatz)

1. Wertungsrundgang

Nach einer jeweils intensiven Diskussion zu den Arbeiten wird festgestellt, dass die Arbeiten

- › Tarnzahl 1726
- › Tarnzahl 1727
- › Tarnzahl 1732
- › Tarnzahl 1733
- › Tarnzahl 1734

einstimmig im **1. Rundgang** aufgrund ausscheiden sollen.

2. Wertungsrundgang

Im sich unmittelbar anschließenden **2. Rundgang** werden die verbliebenen Arbeiten für Los 2 Herzogenplatz durch jeweils eine:n Fachpreisrichter:in vorgestellt und ein weiteres Mal anschließend im Preisgericht intensiv diskutiert.

Nach ausführlicher Diskussion der Arbeiten werden folgende Voten abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden):

- › Tarnzahl 1724 (Stimmenverhältnis 1 : 6)
- › Tarnzahl 1725 (Stimmenverhältnis 0 : 7)
- › Tarnzahl 1728 (Stimmenverhältnis 1 : 6)
- › **Tarnzahl 1729 (Stimmenverhältnis 6 : 1)**
- › Tarnzahl 1730 (Stimmenverhältnis 3 : 4)
- › **Tarnzahl 1731 (Stimmenverhältnis 4 : 3)**

Anschließend wird ein Rückholantrag für die **Arbeit 1728** gestellt und mit 4:3 positiv beschieden. Es schließt sich eine 15-minütige Pause an.

4.3 Los 3 (Kreishausgelände)

1. Wertungsrundgang

Nach einer jeweils intensiven Diskussion zu den Arbeiten wird festgestellt, dass die Arbeit

- › Tarnzahl 1726

einstimmig im **1. Rundgang** ausscheiden soll.

2. Wertungsrundgang

Im sich unmittelbar anschließenden **2. Rundgang** werden die verbliebenen Arbeiten für Los 3 Kreishausgelände durch jeweils eine:n Fachpreisrichter:in vorgestellt und ein weiteres Mal anschließend im Preisgericht intensiv diskutiert.

Nach ausführlicher Diskussion der Arbeiten werden folgende Voten abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden):

- › Tarnzahl 1724 (Stimmenverhältnis 1 : 6)
- › Tarnzahl 1725 (Stimmenverhältnis 1 : 6)
- › **Tarnzahl 1727 (Stimmenverhältnis 7 : 0)**
- › Tarnzahl 1728 (Stimmenverhältnis 0 : 7)
- › **Tarnzahl 1729 (Stimmenverhältnis 7 : 0)**
- › Tarnzahl 1730 (Stimmenverhältnis 2 : 5)
- › Tarnzahl 1731 (Stimmenverhältnis 0 : 7)
- › Tarnzahl 1732 (Stimmenverhältnis 0 : 7)
- › **Tarnzahl 1733 (Stimmenverhältnis 4 : 3)**
- › **Tarnzahl 1734 (Stimmenverhältnis 7 : 0)**

Der 1. und 2. Rundgang enden um 18:00.

5. Engere Wahl

Die Arbeiten in der engeren Wahl werden ab 18:15 schriftlich durch das Preisgericht beurteilt.

Die schriftlichen Beurteilungen werden anschließend von den Fachpreisrichter:innen vorgetragen, diskutiert und dann vom Preisgericht bestätigt.

5.1 Los 1 (Hammersteinplatz)

Tarnzahl 1728

Städtebau:

- Räumliche Schließung der Hambrocker Straße durch zwei blockartige Gebäudestrukturen. Somit entsteht eine wünschenswerte Fassung des Hammersteinplatzes.
- Die nördlich liegende Hotelnutzung mit Gastronomie nach Westen bildet den Auftakt der Platzfassung.
- Der sich anschließende Wohnblock erscheint zu großmaßstäblich im kleinteiligen Kontext.
- Die vermutete Außenraumterrassierung zur Ratswiese im Bereich des Wohnens stößt auf Kritik und Unverständnis.

Freiflächen:

- Die Ratswiese wird nach Osten terrassiert vergrößert und endet an den mutmaßlich privaten Außenraumterrassierungen.
- Die Gertrudenkapelle wird mit einer Rundwegführung ´in Szene´ gesetzt.
- Mögliche Nutzungen sind wenig ausformuliert. Eine wünschenswerte Diagonalverbindung von der Gertrudenkapelle zur Niendorfer Straße wird vermisst.

Verkehr:

- Es findet keine Stellplatzerhaltung statt.
- Die Stellplätze für das Wohnen sind im Block des Wohnens verortet.

Wirtschaftlichkeit:

- Das Konzept scheint ökonomisch umsetzbar, da Baufelder vergeben werden können.

Fazit: Insgesamt ein städtebaulich machbarer und nachvollziehbarer Ansatz, der aber - s. o. - auch Fragen unbeantwortet lässt.

Tarnzahl 1729

Die Verfasser:innen thematisieren das „Hammersteinquartier“ mit dem Schwerpunkt „Wohnen am Wasser“. Der Raum zwischen Ratsteich und Hambrocker Straße wird durch wichtige Wegebeziehungen in vier unterschiedlich große Teilbereiche gegliedert.

Die Wege verknüpfen wichtige Anlaufpunkte in der Stadt: Den Hammersteinplatz mit dem Ratsteich und die Brücke an der Gudesstraße mit dem Quartier südlich der Niendorfer Straße.

Das nördliche Dreieck respektiert die Gertrudenskapelle mit dem umgebenden alten Baumbestand und dem alten Friedhof in angemessener Weise.

Die beiden westlichen Flächen am Wasser sind für Sport, Spiel und Aufenthalt vorgesehen, u.a. mit Schattenplätzen unter einer doppelten Baumreihe.

Die östlichen Flächen umfassen ein differenziertes Angebot an Wohnformen in drei- bis viergeschossiger Bauweise. Straßenraumbegleitend im Süden und Osten und etwas aufgelockert im westlichen Teil, auf hochwasser-sicherem Sockel, mit turmartigen Gebäuden zur Akzentuierung der Wege.

Die Ausdehnung der Wohnanlage nach Westen wird kontrovers diskutiert.

Die Arbeit überzeugt durch klare Wegebeziehungen, differenzierte öffentliche und wohnungsbezogene Freiräume und einen sensibel in den Kontext integrierten Vorschlag für das Wohnen.

5.2 Los 2 (Herzogenplatz)

Tarnzahl 1728

Städtebau + Freiflächen:

- Ein Wohn- und Geschäftsgebäude schließt in Anlehnung mit dem Ende der erhaltenen Stadtmauer ab und ragt damit ein wenig in die Blickachse des Herzogenplatzes, wodurch dieser auch zum Mühlengraben hin etwas verengt wird.
- Der anschließende, grün gehaltene Platz mit der Friedenseiche nimmt die zweite Hälfte des Platzes ein und versucht damit eine Verbindung zwischen Stadtraum (Rathaus mit Platz) und dem Landschaftsraum der Ilmenau herzustellen.
- Interessant erscheint die Absicht, den Stadtgraben und die Ilmenau mit einer Nachempfindung der Bastion aus dem historischen Stadtgrundriss wieder zu beleben. Zur Machbarkeit sind hier aber Zweifel angebracht, da die Wasserstände mutmaßlich mehrere Meter unter dem Platzniveau liegen würden.

Verkehr:

- Die Erschließung des Gebäudekomplexes erfolgt über die Schuhstraße.
- Durch Wegfall der Fritz-Röver-Straße entsteht eine nicht gewünschte und realisierbare Verlagerung der Verkehre auf die Veerßer Straße.

Wirtschaftlichkeit:

- Durch eine Vermarktung des Gebäudekomplexes ist der Ansatz grundsätzlich realisierungsfähig.
-

Fazit: Insgesamt ein landschaftsplanerisch und gestalterisch angemessener Ansatz, der allerdings durch die Aufgabe der Fritz-Röver-Straße nicht realisierungsfähig ist.

Tarnzahl 1729

Für den Herzogenplatz werden weiterhin unterschiedliche Veranstaltungs- und Marktnutzungen vorgeschlagen. Die bestehende, mit doppelten Baumreihen akzentuierte räumliche Fassung des Platzes bleibt erhalten.

Die Linie der früheren Stadtbefestigung wird als Gestaltungsmotiv aufgegriffen.

Der „Neue Altstadtblock“ schafft eine kleinteilige räumliche Begrenzung der östlichen Platzecke bei gleichzeitig angemessener Nutzungsergänzung.

Das Projekt kann für einen Investor oder für eine Bauherrngemeinschaft attraktiv sein.

Der Übergang vom Herzogenplatz zum Ufer der Ilmenau geschieht mit Freiraumelementen für unterschiedliche Nutzergruppen als Mehrgenerationenplatz.

Durch die Unterbrechung der Stellplätze an der Fritz-Röver-Straße gelingt deren Querung mit Anschluss an die Wegebeziehungen zum Ufer der Ilmenau.

Das Konzept berücksichtigt wichtige Straßenbeziehungen im Stadtgrundriss, auf die aus verkehrlicher Sicht nicht verzichtet werden kann.

Tarnzahl 1731

- ein kraftvoller Baukörper - bestehend aus vorwiegend giebelständigen Häusern - fasst den Herzogenplatz nach Südosten. In seinem Umriss greift er wohlproportioniert die Kubatur der nördlich angrenzenden Bebauung auf.
- der markante neue Platzbelag unterstreicht das neue Platzensemble und führt als 'Zunge' parallel zum Stadtgraben über das 'Inselfoyer' in die Landschaft zur Ilmenau.
- der Herzogenplatz ist von Bäumen gerahmt, jedoch sonst frei von weiteren Einbauten. Lediglich im Nordwesten befindet sich ein Wasserspiel. Der Platz ist für Veranstaltungen gut geeignet, jedoch wird befürchtet, dass es in heißen Sommern aufgrund fehlender Beschattung zu Überhitzungen führen kann.
- warum die Platzfläche allerdings nicht mit dem Stadtgraben endet, erschließt sich nicht.
- die Sitzstufen zum Stadtgraben werden als eine wohltuende Ergänzung gesehen.
- die Fritz-Röver-Straße bleibt erhalten, auf die Stellplätze im Querungsbereich zur Landschaft wurde jedoch folgerichtig verzichtet.
- ein Nachweis der erforderlichen Stellplätze wurde nicht geführt
- der Bebauungsvorschlag stellt einen positiven Beitrag dar, der auch potentielle Investoren anlocken dürfte.

5.3 Los 3 (Kreishausgelände)

Tarnzahl 1727

- Fünf Einzelhäuser bilden einen aufgelockerten Blockrand, der sich entlang der vorhandenen Straßen erstreckt und die Baufluchten der angrenzenden Gebäude wie selbstverständlich aufgreift. Die Häuser befinden sich auf einem steinernen Boden und versprechen Urbanität. Ein öffentlicher grüner Hof bietet Aufenthalt im Freien.
- Das Baufeld lässt sich öffentlich durchstreifen und man kann problemlos zur Ilmenau gelangen. Daher sind die öffentlichen Nutzungen im EG richtig platziert.
- Aufgrund der unterschiedlich hoch gestaffelten Kubaturen (3-6 Geschosse) und gut gesetzten baulichen Hochpunkte lässt sich ein positives Stadtbild vermuten.
- Zur Ilmenau ist ein informeller Grünzug vorgesehen, der die wesentlichen Wegeverbindungen aufzeigt.
- Neben einigen PKW Stellplätzen im Übergang zum Marktcenter ist eine Tiefgarage, die von der Marktbauung erschlossen ist, vorgesehen. Das Baufeld ist als solches PKW-verkehrsfrei ausgebildet.

Tarnzahl 1729

Der Entwurf besteht aus vier differenziert ausformulierten Baukörpern, die in spannungsvoller Zuordnung gut dimensionierte Innen- und Freiräume definieren. Die fußläufigen Erschließungsmöglichkeiten sind reizvoll, KFZ-Stellplätze im südlichen Bereich - neben der TG-Zufahrt scheinen knapp. Ladebereiche und Andienungsflächen sind nachvollziehbar vorgesehen.

Drei Volumina bilden das sog Maker-Zentrum oberhalb einer Tiefgarage, die Gebäudefluchten an der Veerßer Straße werden gut gesetzt, der Straßenraum dadurch gestärkt und der Kreisverkehr an der Fritz-Röver-Straße gegenüber dem Sparkassengebäude gut gefasst. Die vorgeschlagenen Nutzungen sind stimmig, das Wohnen in den oberen Geschossen mit der Orientierung in den Freiraum und teilweise mit Gemeinschaftsdachterrassen überzeugt, der vorgeschlagene Nutzungsmix für ´s neue Quartier ist vielfältig.

Der langgestreckte, separat platzierte Baukörper des Mehrgenerationenhauses präsentiert sich als teilweise aufgeständerte Zeile auf dem sog. Boardwalk in Richtung Ilmenau, dieser Boardwalk auf Straßenhöhe verbindet subtil alle drei Bereiche und kann auch für Nichtbewohner attraktiv sein.

Alle vier Baukörper weisen formal ähnliche Merkmale auf, so dass die Zusammengehörigkeit des Ensembles und die Wiedererkennbarkeit gestärkt werden.

Die im südöstlichen Bereich des Grundstücks vorgeschlagene Spiel- und Liegewiese ist ebenso gut dimensioniert wie positioniert, der sog. Grüne Strand anstelle der bislang versiegelten Fläche mit neuem Hain überzeugt und lässt vielfältige Nutzungen zu.

Alles in allem ein eigenständiger robuster Ansatz der als vielfältige Einheit von Bau- und Raumkörpern den zukünftigen Stadteingang überzeugend definieren kann.

Tarnzahl 1733

Städtebauliches Konzept:

- Die vorgeschlagenen Gebäudekubaturen passen sich in die städtebauliche Struktur ein
- Der Erhalt von Teilen der vorhandenen Gebäude wird positiv gesehen und gewürdigt – geringer Verbrauch grauer Energien
- Durch Abbruch von Gebäudeteilen Schaffung von Sichtachsen, Öffnung des bislang geschlossen wirkenden Geländes
- Schaffung von punktuellen, markanten Neubauten entlang des Straßenverlaufs
- Schaffung von zusätzlichen Flächen durch Aufstockung
- Nutzungsmischung vorgesehen
- Die Gebäudehüllen werden zur passiven Solarenergienutzung genutzt, geeignet für PV-Anlagen

Freiflächenkonzept:

- Hohes Maß an Grün- und Freiflächen: geringe Versiegelung
- Gute Anbindung an die Ilmenau-Aue
- Leider kaum konkrete Aussagen zur Nutzung der Grün- und Freiflächen
- Öffentliche, halböffentliche und private Grün- und Freiräume mit entsprechender Zonierung
- Grobe Wegeverbindung verbindet maßgebliche Ziele
- Umfängliche Regenwasserversickerungsflächen

Verkehrskonzept:

- Stellplätze für WE in TG vorgesehen
- Keine Aussage zu Stellplätzen für gewerbliche Nutzungen

Wirtschaftlichkeit:

- Geringer Erschließungsaufwand
- Realisierbarkeit in verschiedenen Bauphasen
- Wirtschaftlichkeit vermutlich gegeben durch Wohn- und Gewerbenutzung

Tarnzahl 1734

Städtebauliches Konzept:

- Durch Weiternutzung, An- und Umbau Einpassung in die umgebenden Stadtstrukturen – teilweiser Erhalt vertrauter wie identifikationsstiftender Strukturen
- Nutzungsmischung vorgesehen

- Durch Erhalt von Teilen der vorhandenen Gebäude – geringer Verbrauch grauer Energien
- Schaffung von Erweiterungsflächen durch Aufstockung und Neubauten
- Unklare Nutzung, Gestaltung und Möblierung der breit dimensionierten breiten Straßenräume

Freiflächenkonzept:

- Hoher Anteil versiegelter Fläche
- Unklare Gestaltung, Ausformulierung, Machbarkeit und Nutzbarkeit der vorgeschlagenen Wasserläufe/-flächen
- Durchlässigkeit zur Ilmenau Aue durch halböffentliche Räume
- Verbindung durch Landschaftsstege -> Alleinstellungsmerkmal (die Realisierbarkeit wird allerdings kontrovers diskutiert und in Frage gestellt) und unkonventionelle Möglichkeit zur Erschließung der Freiräume
- Durchlässigkeit des Geländes
- Vielfältige Nutzungsangebote der Grün- und Freiflächen

Verkehrskonzept:

- Mobilitätshub
- Stellplätze für WE und Gewerbe vorhanden

Wirtschaftlichkeit:

- Geringer Erschließungsaufwand durch Umnutzung
- Realisierbarkeit in unterschiedlichen Entwicklungsphasen / Bauabschnitten
- Wirtschaftlichkeit vermutlich gegeben durch Wohn- und Gewerbenutzung

6. Rangfolge / Preisträger:innen

6.1 Los 1 (Hammersteinplatz)

Festlegung der Rangfolge

Anschließend werden ab 19:10 Uhr die Qualitäten der Arbeiten der engeren Wahl in Los 1 Hammersteinplatz detailliert gegeneinander abgewogen und erneut vergleichend diskutiert.

Im Folgenden erhalten alle Fach- und Sachpreisrichter:innen sowie die Stellvertreter:innen die Gelegenheit, Meinungen zur Rangfolge abzugeben.

Abschließend wird folgendes Votum abgegeben:

1. Rang für die Arbeit 1729 (Stimmenverhältnis 7 : 0)
2. Rang für die Arbeit 1728 (Stimmenverhältnis 6 : 1)

Anschließend wird einstimmig beschlossen, die Platzierung entsprechend der Rangfolge festzulegen.

Verteilung der Wettbewerbssumme

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme mit einer Gesamtsumme von 15.500,00 € netto wird durch das Preisgericht einstimmig wie folgt geändert:

1. Preis	7.750,00 €	geändert (60%)	9.300,00 €
2. Preis	4.650,00 €	geändert (40%)	6.200,00 €
3. Preis	<u>3.100,00 €</u>	entfällt	0,00 €
Summe	15.500,00 €		15.500,00 €

6.2 Los 2 (Herzogenplatz)

Festlegung der Rangfolge

Im Folgenden erhalten alle Fach- und Sachpreisrichter:innen sowie die Stellvertreter:innen die Gelegenheit, Meinungen zur Rangfolge abzugeben. Abschließend wird folgendes Votum abgegeben:

3. Rang für die Tarnzahl 1728 (Stimmenverhältnis 7 : 0)
2. Rang für die Tarnzahl 1731 (Stimmenverhältnis 7 : 0)
1. Rang für die Tarnzahl 1729 (Stimmenverhältnis 7 : 0)

Anschließend wird über die Platzierung abgestimmt:

1. Platz für die Tarnzahl 1729 (Stimmenverhältnis 7 : 0)
2. Platz für die Tarnzahl 1731 (Stimmenverhältnis 6 : 1)

Anerkennung für die Tarnzahl 1728 (Stimmenverhältnis 7 : 0)

Verteilung der Wettbewerbssumme

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme mit einer Gesamtsumme von 13.000,00 € netto wird durch das Preisgericht einstimmig wie folgt geändert:

1. Preis	6.500,00 €	verändert	7.000,00 €
2. Preis	3.900,00 €	verändert	4.000,00 €
Anerkennung	<u>2.600,00 €</u>	verändert	2.000,00 €
Summe	13.000,00 €		13.000,00 €

6.3 Los 3 (Kreishausgelände)

Festlegung der Rangfolge

Im Folgenden erhalten alle Fach- und Sachpreisrichter:innen sowie die Stellvertreter:innen die Gelegenheit, Meinungen zur Rangfolge abzugeben. Abschließend wird folgendes Votum abgegeben:

1. Rang für die Tarnzahl 1729 (Stimmenverhältnis 7 : 0)
2. Rang für die Tarnzahl 1734 (Stimmenverhältnis 6 : 1)
3. Rang für die Tarnzahl 1727 (Stimmenverhältnis 7 : 0)
4. Rang für die Tarnzahl 1733 (Stimmenverhältnis 7 : 0)

Anschließend wird einstimmig beschlossen, die Platzierung entsprechend der Rangfolge festzulegen.

Verteilung der Wettbewerbssumme

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme mit einer Gesamtsumme von 15.500,00 € netto wird durch das Preisgericht einstimmig wie folgt geändert:

1. Preis	6.500,00 €	geändert	5.200,00 €
2. Preis	3.900,00 €	bleibt	3.900,00 €
3. Preis	2.600,00	bleibt	2.600,00 €
4. Preis		<u>neu</u>	1.300,00 €
Summe	13.000,00 €		13.000,00 €

7. Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:innen:

Tarnzahl	Kennzahl	Platzierung	Büro	Ort
1724	235813	Los 1: 2. Rundgang Los 2: 2. Rundgang Los 3: 2. Rundgang	Burhoff und Burhoff Architekten BDA, Partnerschaft mbB	Münster
1725	823662	Los 1: 1. Rundgang Los 2: 2. Rundgang Los 3: 2. Rundgang	LOKI Architektur	Hamburg
1726	192203	Los 1: 1. Rundgang Los 2: 1. Rundgang Los 3: 1. Rundgang	FISCHER MARTENS BEHN Architekten PartG mbB	Uelzen
1727	290321	Los 1: 2. Rundgang Los 2: 1. Rundgang Los 3: 3. Platz	raplus Architekten	Hannover
1728	217936	Los 1: 2. Platz Los 2: Anerkennung Los 3: 2. Rundgang	Konermann Sigmund Architekten BDA Stadtplaner mit Trüper Gondesen und Partner mbB TGP Landschaftsarchitekten BDLA	Lübeck
1729	259365	Los 1: 1. Platz Los 2: 1. Platz Los 3: 1. Platz	SEETAL Architektur und Stadtplanung / Inh. Susan Eipper	Weimar
1730	410437	Los 1: 2. Rundgang Los 2: 2. Rundgang Los 3: 2. Rundgang	studioinges Architektur und Städtebau BDA	Berlin
1731	223216	Los 1: 1. Rundgang Los 2: 2. Platz Los 3: 2. Rundgang	WELPvonKLITZING Architekten und Stadtplaner PartGmbB	Braunschweig
1732	160801	Los 1: 1. Rundgang Los 2: 1. Rundgang Los 3: 2. Rundgang	Architekturbüro Andreas Hupprich mit Krüger Architekten und FLOSUNDK architektur+urbanistik	Saarbrücken
1733	133008	Los 1: 1. Rundgang Los 2: 1. Rundgang Los 3: 4. Platz	martinoff architekten PartGmbB	Hamburg
1734	971462	Los 1: 2. Rundgang Los 2: 1. Rundgang Los 3: 2. Platz	schott architekten mit Ina Ketterer Freie Architektin und Stadtplanerin	Stuttgart

Entlastung der Vorprüfung und Abschluss der Preisgerichtssitzung

Der Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und von der Ausloberin ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Bürgermeister Jürgen Markwardt dankt allen Teilnehmenden des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 20:00 Uhr.

Ausstellung

Die Wettbewerbsarbeiten werden für die Öffentlichkeit auf der Projektwebsite zum Wettbewerb ausgestellt. Informationen hierzu werden den Beteiligten durch die Wettbewerbsbetreuung übermittelt.

Unterschriften des Preisgerichts